Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Einen tödtlichen Absturz erlitt der 44jährige Eisenarbeiter Ludwig Sonnenberg aus der Thurmstraße 49. Er war auf der städtischen Gasanstalt in der Danzigerstraße bei der Aufstellung eines Kohlenbaggers beschäftigt und stürzte dabei von einer zwei Meter hohen Leiter herab. Dabei erlitt er einen Schädelbruch, an dessen Folgen er im Krankenhaus am Friedrichtshain starb. Er hinterläßt eine Wittwe mit fünf Kindern. — Das Fest der goldenen Hochzeit begingen die Wendt'schen Eheleute, Stromstraße 59, und Landschaftsgärtner Friedrich Milentz, Neue Hochstraße 44, nebst Gattin. — Beim Bootfahren ertrunken ist auf der Oberspree der 27jährige Tischler Emil Bosse, Frankfurter Allee 37 wohnhaft. — Hinter dem Grundstück Michaelkirchstraße 23a fiel der 9 Jahre alte Sohn des Schuhmachers Ruff beim Spielen in die Spree und ertrank. — Der 85jährige frühere Goldschmied Anton Lutzenkirchen feierte mit seiner 86jährigen Gattin Mathilde, geb. Dusey, die diamantene Hochzeit. — Einen Todessprung aus dem vierten Stock unternahm der 48 Jahre alte invalide Bauarbeiter Eduard Ullrich aus der Pücklerstraße 28. Seit ¾ Jahren war er nicht mehr arbeitsfähig, und seine Ehefrau mußte den großen Theil des Unterhalts aus dem Verdienst bestreiten, den sie als Mäntelnäherin bezog. — Kanzleisekretär beim Landgericht I, Carl Hagen, welcher am 21. April 1902 sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert hat und in den Ruhestand versetzt worden ist, feierte seinen 80. Geburtstag.

Charlottenburg. Student Fritz Schneider von der hiesigen Technischen Hochschule, der seit Pfingsten, als er eine Harztour unternahm, vermißt worden ist, wurde bei Wendefurth, als er am Ufer der Bode saß und sich wusch, von Bewohnern der Umgegend, die durch die in den Blättern erfolgte Bekanntmachung auf die Persönlichkeit Schneiders aufmerksam gemacht worden waren, gefunden und in ärztliche Pflege gebracht. Schneider wollte, wie er angab, freiwillig verhungern. Thatsächlich hat er seit längerer Zeit nur Wasser zu sich genommen. Ueber das Motiv zu dieser Handlung fehlt jeder Anhaltspunkt.

Provinz Ostpreußen.

Eichen. Hier brannte die Abbausitzung des Herrn Klischewski nieder. Fast sämmtliche Hausbewohner waren auf dem nahen Torfbruch beschäftigt, als sie sahen, wie das Haus aufflammte. Der Vater des Klischewski, der krank zu Bette lag, konnte nicht mehr gerettet werden und verbrannte.

Labiau. Der fünfjährige Knabe Ernst Franz aus Gr.-Friedrichsgraben, welcher sich hier bei Verwandten zum Besuch aufhielt, ist beim Spielen auf einer in die Deime führenden Treppe in das Wasser gefallen und ertrunken.

Rastenburg. Das älteste Mitglied des Magistrats, Stellmachermeister Rudolf Peppel, ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Er verwaltete neben dem Amt eines Rathsherrn noch andere städtische Ehrenämter und war Mitglied des Gemeindekirchenraths und Ehrenmitglied der Stellmacher- und Böttcher-Innung.

Rößel. Beim Spielen in einer Wagenremise wurde das vierjährige Töchterchen des Arbeiters Mullack in Ramten von einem herabfallenden Arbeitsschlitten getroffen. Erst nach einiger Zeit wagten es die Spielgenossen, Erwachsenen davon zu erzählen. Diese fanden die Kleine bereits todt.

Provinz Westpreußen.

Danzig. In dem hohen Alter von 82 Jahren ist der Geheime Rechnungsrath a. D. Schüler, ein in weiten Kreisen bekannter und hochgeachteter Mann, gestorben. — In Langfuhr erschoß sich der geisteskranke Eisenbahnbetriebssekretär Biella von der hiesigen Verkehrsinspektion. — Wegen erheblicher Unterschleife, die bei der hiesigen Oelmühle entdeckt worden sind, wurden der Inspektor Clauß und Wiegemeister Thiel von der Oelmühle und Rheder Jahr von hier von der Criminalpolizei verhaftet.

Baldenburg. Rittergutsbesitzer Trabandt aus Hammer wollte zwei junge Pferde einfahren. Die muthigen Thiere gingen aber mit dem Gefährt durch. Trabandt stürzte vom Wagen und fiel so unglücklich, daß er einen Genickbruch erlitt und kurz darauf starb.

Dalwin. Vor kurzer Zeit verschwand der Knabe Ernst Nagel. Er ist jetzt von zwei Mädchen in einer Sandgrube verschüttet als Leiche aufgefunden worden. Der Knabe hatte vor Unwetter in einer Sandhöhle Schutz gesucht und ist dabei von Sandmassen verschüttet worden.

Elbing. Der zwölfjährige Schüler Elfert war beim Einfahren des Heues behilflich und lag oben auf dem Fuder. Als der Wagen in die Scheune fuhr, stieß der Stiel der neben dem Knaben liegenden Heugabel an einen Balken. Das spitze Eisen drang dem Knaben tief in die Brust, so daß der Tod eintrat.

Provinz Pommern.

Köslin. Dachdecker Lewin aus Wolfshagen stürzte beim Decken eines Gebäudes zur Erde und brach das Genick. Er war sofort todt.

Lauenburg. Das 3jährige Söhnchen Fritz des Schmiedemeisters Klebba hier spielte am Ufer des dort sehr reißenden Kuhbaches. In einem unbewachten Augenblicke war es plötzlich verschwunden, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß es in den Wellen ein frühes Grab gefunden hat.

Ratzebuhr. Der hiesige Kriegerverein feierte sein fünfundzwanzigjähriges Bestehen. Aus der Umgegend hatten sich 13 Kriegervereine, ferner aus unserer Stadt sämmtliche Vereine zu dieser Feier eingefunden.

Stolp. Der 42jährige Arbeiter Heinrich Seick verunglückte in der Möbelfabrik der Firma Decker u. Blau dadurch, daß ihm beim Besäumen eines Brettes an der Kreissäge ein Abschnitt in den Unterleib drang.

Swinemünde. Das Arbeiter Karl Bohnenstengel'sche Ehepaar beging das Fest seiner goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaare wurde ein Gnadengeschenk von 30 Mark überwiesen, während die hiesige Kirchengemeinde eine Jubiläumsbibel stiftete.

Zackenzin. Scheune und Schuppen des Rittergutsbesitzers v. Braunschweig brannten nieder. 60 Fuder Stroh, eine Häckselmaschine und verschiedenes Nutzholz wurden ein Raub der Flammen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Bei der Christuskirche schoß sich ein elegant gekleideter Herr eine Kugel in den Kopf. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein. Der Selbstmörder wurde von der Behörde als ein Leutnant a. D. John aus Görlitz recognoscirt. Der Beweggrund des Selbstmords ist unbekannt.

Dietrichsdorf. Das Töchterchen des Pförtners Lohe fiel aus dem Fenster, brach das Genick und starb sogleich.

Elmshorn. Ein sehr betrübender Unglücksfall ereignete sich auf dem Sandberg. Gerbereibesitzer H. Schnohr wollte vor Beginn der Arbeit das Feuer unter der Maschine anstecken. Beim Rückgang trat er auf den Deckel einer Lohgrube, welcher umschlug, und Schnohr stürzte kopfüber in die Säure. Als den Seinigen die Zeit lang wurde, ging seine erwachsene Tochter in die Fabrik, um den Vater zu rufen. Diese fand ihn mit den Füßen nach oben in der Lohgrube vor.

Güldenstein. Der bei der Rübsenernte beschäftigte Landinste Landschoof aus Harmsdorf stürzte von einem beladenen Rübsenwagen herab und war sofort eine Leiche.

Kiel. Das Fest der goldenen Hochzeit begingen Geheimer Justizrath Oberlandesgerichtsrath a. D. von Zülow nebst Gemahlin. Geheimrath von Zülow steht im 82. Lebensjahr. Er schied am 1. Januar 1900 aus dem Justizdienste aus, in dem er 50 Jahre lang gewirkt hatte. — Auf dem Werftdampfer „Bussard" platzte das Hauptdampfrohr; Maschinist Hellmann war sofort todt, der Heizer Meier wurde schwer verbrüht und starb auf dem Transport nach der Verbandsstätte. Hellmann hinterläßt eine Familie.

Provinz Schlesien.

Hirschberg. Einen schrecklichen Tod fand der etwa 20jährige Kaufmann Paul Jäkel von hier. Jäkel legte sich bei dem Tunnel bei Schreiberhau auf die Schienen und es wurden ihm von einem Personenzuge beide Beine zermalmt. Er wurde in das Warmbrunner Krankenhaus gebracht, wo er jedoch seinen furchtbaren Verletzungen erlag.

Karlowitz. Die Dampf-Bautischlerei und Holzbearbeitungs-Fabrik von Max Seele (Inhaber Gebrüder Grosser) nebst Nutzholz-Lagerplatz wurde durch ein Großfeuer vollständig in Asche gelegt.

Märzdorf. Die Fichtner'sche Mühle brannte vollständig nieder.

Petersdorf. In dem Hause des Bäckermeisters Katzlan brach Feuer aus, das auch das Grundstück einäscherte. Dabei verbrannte die schulpflichtige Tochter eines in dem Hause wohnenden Glasschleifers.

Rösersdorf bei Liegnitz. Gutsinspektor Schwengler erschoß einen polnischen Arbeiter, der, als Schwengler Ruhe gebot, mit der Sense auf ihn losging und auch auf den ersten Schuß, der ihn getroffen, weiter auf ihn eindrang. Der zweite Schuß streckte ihn todt nieder.

Rothkirch. Das Kunstgärtner Kurzke'sche Ehepaar beging das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelbrautpaar wurde in der Kirche eingesegnet.

Thiemendorf. Die beinahe 15 Jahre alte Tochter des Gemeindevorstehers Spittler wurde von dem eigenen, mit Grünfutter beladenen Wagen überfahren und dabei so schwer am Kopfe verletzt, daß das Gehirn bloßgelegt wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Provinz Posen.

Posen. Der 5 Jahre alte Eisenbahn-Kanzleivorsteher Hermann Bachmann, Neue Gartenstraße 65 wohnhaft, hat sich in seiner Wohnung erschossen. Bachmann litt seit längerer Zeit an Nervenschwäche, der Beweggrund zur That soll in Schwermuth zu suchen sein. — Im Alter von 69 Jahren ist der Rendant der Landeshauptkasse Rechnungsrath Laschke hier gestorben.

Alt-Laskon. Durch Feuer wurde die Wirthschaft des Robert Schmidt zerstört. Scheune und Stallungen sind vollständig, das Wohnhaus zum größten Theil eingeäschert.

Bromberg. Geheimer Justizrath Jensch ist hier gestorben. Er war viele Jahre am hiesigen Landgericht als Direktor thätig. Er war früher Reichstagsabgeordneter und gehörte der Freisinnigen Volkspartei an.

Fordon. Der 15jährige Sohn des Gastwirths Naß aus Palsch ist beim Baden in der Weichsel ertrunken. Er badete mit noch einem anderen jüngeren Knaben, gerieth an eine tiefe Stelle und verschwand plötzlich. Hätte der andere Knabe den Vater des Naß, der in der Nähe pflügte, gerufen, so wäre vielleicht noch Hilfe möglich gewesen. Aus Angst schwieg dieser Knabe jedoch.

Kobyletz. Besitzer Tonn ist beim Einfahren seines hoch mit Stroh beladenen Wagens lebensgefährlich verunglückt. Am Wagen war während der Fahrt ein Rad abgefallen, dadurch hatte sich der Wagen so stark geneigt, daß der Besitzer herunterfiel und dabei von der mitheruntergefallenen Heugabel förmlich aufgespießt wurde.

Provinz Sachsen.

Glöthe. Arbeiter Andreas Maigatter erschoß seinen Bruder Louis im Verlaufe eines Streites wegen Erbschaftangelegenheiten. Der Thäter wurde verhaftet.

Gölsdorf. Der 27jährige Landwirth Walther fiel in der Scheune von einem Balken herab auf die Tenne, wobei er einen Schädelbruch erlitt; er verstarb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Vor Jahren verunglückte sein Vater durch einen ähnlichen Sturz.

Großjena. Beim Baden in der Unstrut ertrank der bei dem Landwirthe Schlag bedienstete Jungknecht Paul Lux.

Halle. Die hiesige philosophische Fakultät der Universität ernannte Freiherrn v. Erffa auf Schloß Wernburg wegen seiner Verdienste um die Förderung der Wissenschaften und Universitäts-Interessen als Mitglied des Abgeordnetenhauses zum Ehrendoctor.

Katharinenberg. Lehrer und Kantor Josef Kobold feierte sein 25jähriges Amtsjubiläum in der hiesigen Gemeinde.

Klein-Kugel. Von der Erntearbeit heimgekehrt, wollte die Ehefrau des Kutschers Simon das Mittagbrot zubereiten. Weil aber das Feuer nicht brennen wollte, schüttete sie Petroleum aus der Kanne in die Flammen. Sofort explodirte diese und überschüttete die Frau mit ihrem brennenden Inhalte. Sie ist den Brandwunden erlegen.

Oschersleben. Das vierjährige Söhnchen des Maschinenmeisters Walters spielte in Abwesenheit der Mutter allein im Garten. Dabei kam es der am Garten vorbeifließenden Bode zu nahe, fiel hinein und ertrank.

Prester. In der Elbe ertrank das sechsjährige Söhnchen des Arbeiters Bergmann beim Baden. Nach
spielte, von dem Gespann eines hiesigen Landwirths überfahren. Die
Räder gingen der Kleinen über Brust-
längerem Suchen wurde die Leiche ge-
wurde, während es auf der Straße
borgen.

Schadeleben. Während eines Gewitters schlug der Blitz in das Haus des Amtsdieners Sturm und tödtete diesen, welcher am Fenster saß.

Bölpke. Das zweijährige Töchterlein des Postschaffners H. Behrens
kasten und Hals, so daß der Tod nach kurzer Zeit das Kind erlöste. Den Knecht trifft keine Schuld.

Provinz Hannover.

Hannover. Sein 50jähriges Doktorjubiläum beging Dr. ph. Fenkhausen, der seit etwa 20 Jahren hier seinen Wohnsitz hat. Der Jubilar ist aus Bremervörde gebürtig. — Dem Geheimen Medizinalrath Dr. Hüpeden wurde aus Anlaß seines 50jährigen Doktorjubiläums der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und der Zahl 50 verliehen. Der Jubilar hat sich allen Ovationen durch eine Reise entzogen.

Apensen. Das Wohnhaus des Tischlermeisters Stahmann wurde durch Feuer gänzlich zerstört.

Bockel. Die Dienstmagd Fitschen wurde vom Blitz erschlagen.

Celle. Der kürzlich in der hiesigen Strafanstalt verstorbene Buchhändler Hermann Schulze hat unserer Stadt sein ganzes Vermögen, etwa 130,000 Mark vermacht. Den Verwandten sind je 100 Mark vermacht.

Provinz Westfalen.

Lüdenscheid. Es brach in der Fabrik der Firma „Märkische Drahtwerke" in Oberrahmede Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit über das Gebäude verbreitete. Das obere Stockwerk, in dem sich die Abtheilungen für Spulerei, Verzinnerei etc. befanden, wurde vollständig zerstört.

Lünen. In der Werkstätte des Schreinermeisters Herrn Bergmann vor dem Lippethore war Feuer ausgebrochen, das an dem auf dem Boden lagernden Heu reichliche Nahrung fand. Das Dach ist vollständig abgebrannt.

Witten. Unter dem Vorwand, ihren im Krankenhause liegenden Bruder besuchen zu wollen, entfernte sich die Dienstmagd Elise Müther von ihrer Herrschaft. Sie begab sich in die Waldungen des „Kohlensiepen" und trank dort Salzsäure, worauf sie starb.

Rheinprovinz.

Köln. Das vom Bildhauer Schreiber geschaffene Denkmal des Gründers der katholischen Gesellenvereine Kolping vor der Minoritenkirche, in der Kolping begraben liegt, wurde feierlich enthüllt. — In dem Elektricitätswerk bei dem Postamt 12 am Gladbacher Wall sprang das Schwungrad. Der 30 Jahre alte Maschinist Wil. Benz aus Deutz wurde von den auseinanderspringenden Theilen so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Aufnahme in das Bürgerhospital starb.

Aachen. Anläßlich eines Familienfestes überwies der Handelskammerpräsident Geheimer Commerzienrath Karl Delius dem gemeinnützigen hiesigen Verein 110,000 Mk. — Branddirektor der hiesigen Feuerwehr Ingenieur Peter Radermacher ist gestorben. Seit 13 Jahren stand er an der Spitze der Wehr.

Rheinprovinz.

Bonn. Dem Provinzialconservator der Rheinprovinz und Professor an der Universität hier, Dr. Clemens, ist vom Kaiser von Oesterreich in Anerkennung seiner Verdienste um den Erfolg der österreichischen Kunst auf der deutschen nationalen Kunstausstellung in Düsseldorf vom Jahre 1902 das Komthurkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen worden.

Düsseldorf. Der kürzlich verstorbene Landgerichtsassessor a. D. Courth hat in seinem Testament verschiedene namhafte Beträge für wohlthätige und gemeinnützige Zwecke bestimmt. So stiftete er ein Kapital von 20,000 Mark, dessen Zinsen verschämten Armen zugute kommen sollen, 10,000 Mark für die Ausschmückung der Lambertuskirche, je 5000 Mark dem evangelischen und dem katholischen Krankenhause und schließlich 6000 Mark für den Zoologischen Garten.

Malstatt-Burbach. Wittwe Maul verunglückte durch das Umstürzen ihres Wagens, mit dem sie eine abschüssige Stelle an der Bürgermeisterei hinabfahren wollte. Der Wagen schlug um und erdrückte die Frau.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Den achtzigsten Geburtstag konnte hier Oberlehrer a. D. Riedel begehen. Der Jubilar ist der Lehrer unseres Kaisers gewesen, als dieser Schüler des hiesigen Friedrichsgymnasiums war. Aus Anlaß des seltenen Jubiläums wurden Oberlehrer Riedel viele Ehrungen zu Theil.

Eschwege. Ihre goldene Hochzeit feierten Schuhmachermeister Wilhelm Herzog und seine Ehefrau Margarete, geb. Quentel, dahier. Das greise Paar, welches sich trotz seiner 76 bezw. 77 Jahre noch bemerkenswerther körperlicher und geistiger Frische erfreut, erhielt von Pfarrer Schaub die ihnen vom Kaiser überwiesene Ehrengabe.

Mitteldeutsche Staaten.

Neustadt a. d. Orla. Als eine Hochzeitsfeier beim Besitzer Koch in Strößwitz beendet war und die letzten Gäste aufbrachen, entstand ein Feuer, das den ganzen Hof einäscherte und auch die Nachbarhöfe in Mitleidenschaft zog.

Wolfenbüttel. Bei dem Festakte, der anläßlich des 75jährigen Bestehens der hiesigen Gymnasial-Turngemeinde in der Aula des hiesigen Gymnasiums stattfand, theilte Wirklicher Geheimrath Trieps mit, daß der Rektor der Königsberger Universität, Professor Dr. Ludwig Jeep, ein Sohn des früheren Direktors des hiesigen Gymnasiums, eine Stiftung zu errichten gedenke, dessen Kapital 60,000 Mk. betragen soll. Die Zinsen sollen zum Besten der Wittwen und unverheiratheten Töchter von Lehrern der Anstalt hierselbst verwendet werden.

Zwätzen. Der im 78. Jahre stehende Privatmann Gottlieb Gerhardt hier feierte mit seiner 75jährigen Frau das goldene Ehejubiläum. Der Fürst ließ dem greisen Paare ein Geldgeschenk übermitteln.

Sachsen.

Dresden. Das 40jährige Dienstjubiläum feierten: Oberlehrer Feheber an der 4. Bürgerschule, sowie Effektenkassirer Otto Leuner an der Landständischen Bank; ferner begingen Aufwärter Walter bei der Oberrechnungskammer und Landgerichtsdiener Ernst Geißler die Feier ihrer 25jährigen Thätigkeit.

Klingenthal. Seinen 23jährigen Stiefsohn erschossen hat in dem nahen Dorfe Schwaderbach der 50jährige Handarbeiter Ignaz Scheerbaum. Beide waren wegen Bezahlung einer kleinen Branntweinmenge, welche sie gemeinschaftlich getrunken, in Streit gerathen. Der Mörder, welcher wegen Wilddieberei und wegen Schmuggelns bereits hinter Schloß und Riegel gesessen hat, ist flüchtig.

Kötzschenroda. Der Turnverein hierselbst beging die Feier seines 40jährigen Bestehens.

Leipzig. Den Prokuristen Sieler und Möller bei der Firma Franz Wagner, Commissionsbuchhandlung hierselbst, ist das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens, dem Obermarkthelfer Dietrich bei derselben Firma, sowie dem bisherigen Hausvater des Rathhauses, Wünschmann, das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Bücherstubenvorsteher Sauermann, Schriftsetzer Arnold und Obermarkthelfer Schlosser das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

Hessen-Darmstadt.

Groß-Felda. Der hiesige, allgemein beliebte und weithin bekannte Gastwirth Kasper Völsing feierte mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

Mühlheim a. M. Auf der Strecke Hanau-Frankfurt a. M. nahe der Station hierselbst ließ sich der in Offenbach wohnende Droschkenkutscher Karl Harth von dem bayerischen Schnellzuge überfahren. Er war sofort todt.

Oppenheim. Der etwa 38 Jahre alte Jacob Raab, ein fleißiger Fuhrmann, hatte einen kleinen Familienzwist und entfernte sich mit den Worten: „Ich werde mich heute noch ertränken." Er kam dann nicht wieder zurück. Im Rheinhafen fand man seine Mütze und bald darauf ihn selbst als Leiche.

Bayern.

München. Der in weiten Kreisen bekannte vormalige Magistratsrath Joseph v. Radspieler sen. ist auf eigenthümliche Weise verunglückt. Um einen Gegenstand von der Wand herabzunehmen, hatte er einen Tisch bestiegen, dabei gerieth der über 80 Jahre alte Mann zu Fall und erlitt schwere innere Verletzungen. Sein Zustand ist bedenklich.

Friedmannsdorf. Gastwirth Distel, der mit seiner Frau in Unfrieden lebte, gab auf diese in Gegenwart seiner Kinder einen Schuß ab, ohne sie jedoch zu treffen, und tödtete sich dann selbst durch einen Schuß ins Herz.

Hagenau. Gastwirth Neumaier feierte ein seltenes Jubiläum. Es wurden nämlich 250 Jahre, daß die Gastwirthschaft im Besitze seiner Familie ist und 100 Jahre, daß das Bier aus der gräflich Arco'schen Brauerei in Oberköllnbach bezogen wird.

Hohenpolz. Hier kam es bei einer Festlichkeit zu einer großen Schlägerei, wobei der Sohn des Bürgermeisters Kestler derart zugerichtet wurde, daß er kurz darauf verschied.

Lindau. Kunstmaler Ludwig Wagner hier verschlang bei einem Hustenanfall einen künstlichen Zahn, der sich in der Speiseröhre einklemmte. Das Leben erschien auf das höchste gefährdet, und die Verbringung in die Klinik nach München wurde als einziger Rettungsweg bezeichnet. Während der Fahrt schwoll der Hals besorgnißerregend an, doch wurde in München die Operation sofort nach der Ankunft vorgenommen und der Fremdkörper beseitigt. Kurze Zeit danach starb der Beklagenswerthe an innerer Verblutung. Wagner zählt erst 37 Jahre und hinterläßt eine Familie.

Württemberg.

Binzwangen. Durch Blitzschlag wurde das Anwesen des Josef Schultheiß in Brand gesteckt und zerstört.

Bösingen. Hier brannte die Gastwirthschaft Zum Hirsch des Johannes Wurster, sowie dessen mit Erntevorräthen angefüllte Scheuer bis auf den Grund nieder. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Nach dem Brand geriethen zwei hiesige Zimmerleute in Streit, wobei einer den andern mit der Axt todtschlug.

Baden.

Allmenshofen. Der Dekan der juristischen Fakultät Tübingen, Professor Dr. Reinhard Frank, überreichte in Amtstracht dem 80jährigen blinden Hofrath Dr. Warnkönig hier vor einer auserwählten Versammlung ein neues Doktordiplom.

Freiburg. Professor Dr. Gottfried Hoberg erhielt das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub des Zähringer Löwenordens. — Dem Vorsitzenden des Badischen Forstvereins, Forstmeister Freiherrn v. Teuffel, wurde das Ritterkreuz des Ordens Berthold des Ersten verliehen.

Herdwangen. Die obere Mühle hierselbst brannte mit Wohnhaus nieder. Das Feuer griff so rasend um sich, daß nicht einmal alle Hausbewohner das nackte Leben retten konnten. Die 76jährige Stiefmutter des Herrn Stärk in Ueberlingen und die 16jährige Magd fanden ihren Tod in den Flammen.

Heidelberg. Am dritten Thorthurme der alten Neckarbrücke wurde eine Gedenktafel angebracht zur Erinnerung an die siegreiche Vertheidigung der Brücke durch das österreichische, jetzt in Tarnow liegende Ulanen-Regiment Fürst Schwarzenberg gegen die Franzosen am 16. October 1797. — Stadtpfarrer Schneider feierte sein 40jähriges Amtsjubiläum.

Rheinpfalz.

Wörth a. Rh. Eine schreckliche Bluthat wurde in hiesiger Gemeinde verübt. Nach kurzem Wortwechsel erstach der 27 Jahre alte Fabrikarbeiter Franz Kattus den 21 Jahre alten Rheinbauarbeiter Franz Nerstberger. Nerstberger, ein braver, fleißiger Mensch und eine Stütze seiner verwittweten Mutter, starb nach wenigen Augenblicken. Der verhängnißvolle Stich hatte die Schlagader am Halse durchschnitten. Kattus ist ein übelbeleumundeter, schon öfters vorbestrafter Mensch. Die Ursache der That war ein ganz unbedeutender Wortwechsel wegen Aufheben des Hutes. Die That selbst geschah mitten auf der Straße vor dem Gemeindehause. Kattus wurde verhaftet; er gesteht die That ein.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der frühere Jagdhüter Franz Wagner erschoß in Memmelshofen (Kreis Weißenburg) nach einem Wortwechsel in der Wirthschaft seinen Schwiegersohn Georg Schaf.

Diedenhofen. In der Nacht haben Diebe hier einige verwegene Einbrüche verübt. Bei dem Kaufmann S. Salomon, Pariser Str., wurde von der Thurmstraße aus einzubrechen versucht, ferner beim Schreiner Hemmer und beim Bankier Nilles.

Grafenstaden. Ein schreckliches Ende fand der Telegraphenarbeiter Bitschweiler von hier. Derselbe hatte mit einer Abtheilung Telegraphenarbeiter bei Lingolsheim auf der Strecke Straßburg-Basel gearbeitet. Er wurde von einem Schnellzuge erfaßt und sofort getödtet.

Mecklenburg.

Neukloster. Im hiesigen See ertrank der Gutsgärtner Holst aus Nepertsdorf beim Baden.

Neustrelitz. Ein eigenartiges Geschenk zu seiner diamantenen Hochzeit hat das Großherzogspaar von dem als Großimker bekannten Lehrer Kruse aus Schönbeck bei Friedland erhalten. Dies merkwürdige Geschenk bestand nämlich aus Kunstwaben, die voll Honig waren und die Form einer Fürstenkrone aufwiesen. Die Krone zeigte die Zahl „60", ebenfalls aus Kunstwaben und mit Honig gefüllt.

Oldenburg.

Oldenburg. An Stelle des nach Schwerin (Mecklenburg) versetzten Ober-Postinspektors Büscher ist der bisherige Postinspektor Dyers zu Hamburg zum Ober-Postinspektor bei der kaiserlichen Postdirektion in Oldenburg ernannt worden.

Harkebrügge. Mit landesherrlicher Gutheißung ist der bisherige Kaplan Johanning in Harkebrügge zum Pfarrer in Molbergen ernannt worden.

Freie Städte.

Bremen. Der Hauptmann im 1. Hanseatischen Infanterie-Regiment No. 75 hierselbst, Frank, Chef der dritten Compagnie, hat sich erschossen. — Ein tödtlicher Unglücksfall ereignete sich beim Holzhafen. Der Arbeiter Raschen aus der Lupinenstraße war auf einem Holzlagerplatze damit beschäftigt, schwere Bohlen aufzustapeln. Hierbei fiel eine Bohle vom Stapel zurück und traf Raschen gegen den Unterleib. Raschen wurde schwer verletzt und mußte im Sanitätswagen nach dem Krankenhause gebracht werden. Dort ist er bald nach der Aufnahme an den Folgen der erhaltenen schweren inneren Verletzungen gestorben. — Beim Baden in der Weser ertrank der 13 Jahre alte Knabe Johannes Diers aus der Lehnstedterstraße. Diers hat mit noch anderen Gespielen in der kleinen Weser beim Wasserwerk an verbotener Stelle gebadet. Er ist durch die Weser geschwommen und während des Zurückschwimmens haben ihn in der Mitte des Stromes anscheinend seine Kräfte verlassen.

Lübeck. Die hiesige Kaufmannschaft und Handelskammer blickt in diesem Jahre auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Von den Mitbegründern gehören jetzt noch neun Mitglieder der Kaufmannschaft an. Der erste Präses war Sch. Fehling, der jetzige Präses ist Consul Herm. Fehling, ein Sohn des ersteren.

Schweiz.

Bern. In Meinisberg brach beim Verlassen der Wirthschaft unter jungen Burschen Streit aus. Der Knecht Johann Zeller ging in sein Zimmer, lud sein Ordonnanzgewehr scharf, begab sich auf die Laube und rief: Den ersten, der hierher kommt, erschieße ich, worauf der Gipser Fritz Hänzi erwiderte: „Auf mich schießest du doch nicht"; als dieser einen Schritt auf die Treppe that, erhielt er einen Schuß; die Kugel drang ihm durch die rechte Schulter. Zeller wurde verhaftet und hat sich im hiesigen Untersuchungsgefängniß erhängt.

Basel. Der nahe der elsässischen Grenze liegende Buschwiler-Hof brannte vollständig nieder. Das Feuer entstand durch Selbstentzündung.

Freiburg. Der Senat der Universität hier wählte zum Rektor für das Studienjahr 1903—1904 Dr. Hugo Oser, Professor an der juristischen Fakultät, einen geborenen Bierseder.

Oesterreich-Ungarn.

Altenburg. Im hiesigen Stifte fand die Abtwahl statt, welche der Präses der Congregation Abt Adalbert Dungl von Göttweig leitete. Es ging aus der Wahlurne hervor der Prior Pater Augustin Mayerbäurl, geboren 1843 in Thann in Oberösterreich, Priester seit 1869.

Klosterneubrug. Im Gschirrwasser badeten mehrere Infanteristen des 60. Infanterie-Regiments, die erst kürzlich der Pionierabtheilung hier zugetheilt worden waren, dabei gerieth der Infanterist Michael Malowan in eine Untiefe und sank unter. Ein zweiter Infanterist wollte ihn retten und schwamm zur Unfallsstelle, wäre aber zweifellos auch ertrunken, wenn nicht der Tapeziergehilfe Leopold Erber und der Taglöhner Max Fürtan ihn gerettet hätten. Malowan ist ertrunken.

Luxemburg.

Canach. Während eines Gewitters schlug der Blitz in die Behausung der Landwirthin Wittwe Kehl, zerstörte den Schornstein und deckte das Dach zu einer Seite vollständig ab.

Differdingen. Neulich Nachts drangen Diebe in die Wohnung des Bäckermeisters Hiertz zu Differdingen und stahlen dessen Geldschrank im Gewichte von mehreren Centnern.

— Die Verhaftung eines angeblichen russischen Prinzen wird aus Warnemünde gemeldet. In einem dortigen Hotel hatte sich seit etwa acht Tagen ein distinguirt aussehender Fremder einlogirt, der sich Prinz Wasa aus Moskau nannte und auf großem Fuße lebte. Als er nun die nicht unbeträchtliche Zechschuld bezahlen sollte, stellte sich seine Mittellosigkeit heraus. Der angebliche Prinz wurde daher auf Veranlassung des Hotelwirths unter dem Verdacht der Zechprellerei in Haft genommen. Dieser Herr soll schon im Vorjahre in Warnemünde aufgetaucht sein, doch nannte er sich damals nicht „Prinz Wasa", sondern einfach Martens.

— Die Einwohner der griechischen Stadt Krawassora wurden neulich Nachts durch ein donnerartiges Getöse geweckt. Die erschreckten Leute eilten hinaus auf die Straße. Vor dem Friedensgericht schlug ihnen der Geruch von verbrannten Kleidern entgegen, und bald bot sich ihnen ein entsetzliches Bild; sie fanden den völlig zerrissenen Leichnam des Friedensrichters Loulas. Dieser hatte mit einem Mädchen Namens Irini ein Liebesverhältniß unterhalten, das er aber lösen wollte, um sich mit einer anderen Schönen von Krawassora zu verheirathen. Irini beschloß, furchtbare Rache zu nehmen. Sie legte eine Dynamitpatrone unter das Kopfkissen des Loulas, als dieser in einer heißen Nacht sein Bett auf dem Balkon seines Hauses aufgeschlagen hatte. Mit der Patrone war eine Zündschnur in Verbindung gebracht worden, die vom Balkon bis zur Straße hinabhing, von einem Freund der Irini in Brand gesteckt wurde und die Explosion hervorrief. Der Richter hatte in tiefem Schlaf gelegen, da ihm vor Ausführung der Mordthat Betäubungsmittel im Wein gereicht worden waren.

— In Berlin erhängte sich vor einiger Zeit die Ehefrau eines Malers aus Eifersucht auf ihren Mann, der mit einer wohlhabenden Dame in Beziehung stand. Als nun kürzlich auf dem Begräbnißplatz der Heiligen Kreuz-Kirchen-Gemeinde die Beerdigung der Selbstmörderin in Gegenwart des Ehemanns stattgefunden hatte, stellten vor dem Kirchhofe Angehörige und Nachbarn den Maler und warfen ihm vor, daß er an dem Selbstmord seiner Frau schuld sei. Er wurde dann so geschlagen, daß er seine Wunden im Krankenhause verbinden lassen mußte.

— Aus Oberstdorf im Allgäu wird geschrieben: Hier hat sich, um einem dringenden Bedürfniß abzuhelfen, ein Verein zur Hebung des Barometerstandes gebildet, dem sofort fast alle hier weilenden zahlreichen Sommerfrischler beitraten. Der Anschlag eines Gründungscomites neben dem übrigens sehr verbesserungsfähigen Barometer hatte diesen nach Lage der Dinge nicht sehr überraschenden Erfolg. Uebrigens hat der neue Verein bereits etwas Positives geleistet. Am Samstag, 1. August, stand der Barometer auf schön und die Sonne machte bereits schüchterne Versuche, die Wolken zu durchbrechen, um den Neuschnee in den höheren Lagen zu beseitigen.

— In Pinne, in der Provinz Posen, sollte ein Kind zu Grabe getragen werden, als ein scheu gewordenes Pferd mit seinem Gespann in den Leichenzug hineinraste. Der das Kreuz tragende Chorknabe wurde umgerissen und am Kopfe schwer verletzt, das Kreuz zerbrochen. Einem Manne, welcher den Kindersarg trug, gingen die Wagenräder über den Kopf, so daß die Schädeldecke blosgelegt wurde. Auch noch andere Personen kamen zu Schaden. Der Sarg zerbrach, die kleine Leiche wurde auf die Straße geworfen und ebenfalls überfahren. Die Mutter mußte die Trümmer des Sarges und ihr todtes Kind in der Schürze nach dem Friedhofe tragen. Einer der Verletzten liegt so schwer danieder, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird.

— Neulich hat ein blutjunger Jägerbursche in der Johannisburger Heide einen alten Wilderer überrascht und der Behörde überliefert. Nach dem Fallen eines verdächtigen Schusses war er dem Schall nachgegangen und hatte den Wilderer beim Ausweiden eines Rehbockes angetroffen. Der Wilderer konnte nicht mehr sein Gewehr erreichen. Wohl oder übel mußte er sich den Rehbock aufladen und damit zum Oberförster wandern, der ihn einsperren ließ. Die Regierung schenkte dem Jägerburschen ein neues Gewehr für 180 Mark, 100 Mark baar und stellte ihm eine vierjährige Vordatirung in Aussicht, wenn er dem staatlichen Forstdienst sich endgiltig widmen sollte. Den Wilddieben ist sonst in der umfangreichen Heide nur schwer beizukommen. Die Heide umfaßt eine Fläche von 96,445 Hektar und ist der größte zusammenhängende Wald in Preußen.

— Die schwierige Frage der Versorgung der italienischen Provinz Apulien mit Trinkwasser geht jetzt nach langwierigen Verhandlungen ihrer Lösung entgegen. Durch ein Gesetz ist die Mitwirkung des Staates und der betheiligten Provinzen gesichert. Die Finanzwelt hat dem großen Werke lebhaftes Interesse entgegengebracht, und die italienische Regierung ist verständigt worden, daß die größten Unternehmer öffentlicher Arbeiten, besonders solche für Wasserleitungen sich an der Submission, die am 1. Januar 1904 in Rom im Ministerium der öffentlichen Arbeiten stattfinden soll, betheiligen werden. Die Kosten sind auf 136 Millionen Lire angesetzt, die Arbeiten sollen in zehn Jahren vollendet sein. Die Conzession für die Ausnutzung des Aquädukts wird für 90 Jahre ertheilt. Uebrigens erfahren die öffentlichen Arbeiten in Italien jetzt auch anderweite große Förderung; so ist durch ein jüngst erlassenes Gesetz der Bau mehrerer Eisenbahnen angeordnet worden, darunter der einer direkten Linie zwischen Rom und Neapel, wenn möglich mit elektrischem Betriebe. Für viele andere öffentliche Unternehmungen sind ebenfalls die Vorarbeiten eingeleitet.

— In einer der letzten Nächte zogen die Fischer von Leba mit etwa 40 Booten bei vollständiger Windstille auf die Ostsee zum Flunderfang aus. Nachdem sie vier Meilen weit mit ihren Fahrzeugen gekommen waren, wurden sie von einem heftigen Südwinde überrascht, der ihnen nicht nur den Fang, sondern auch die Rückkehr in den Hafen unmöglich machte. Morgens sah man am Strande von Leba die Frauen und kleinen Kinder sowie die Väter und Mütter der Fischer wehklagend und besorgt auf's Meer blicken, um etwas von den Fahrzeugen zu entdecken. Hin und her liefen die Angehörigen am Strande, bald auf den Dünen, bald unten am Wasser, stets ihren Blick nach dem Horizont gerichtet, um dort ein Zeichen zu erspähen, welches ihnen die Hoffnung verkünden sollte, daß das Meer sich beruhigen würde. Endlich tauchten die Masten der ersten vier Boote auf. Im Sturme eilten Frauen und Kinder nach Hause, um Eßwaaren und Getränke und trockene Kleider herbeizuschaffen. Man hatte inzwischen mit Sicherheit angenommen, daß sich die Fischer als einzige Rettung in stillem Gottvertrauen in ihren Booten von den schaumspritzenden Wellen beliebig an's Land treiben lassen würden. Gegen Abend kam dann die Nachricht, daß die Fischer glücklich anderthalb Meilen von Leba auf den Strand gekommen waren. Jubelnd wurden die Männer empfangen, von Weib und Kind herzlich begrüßt — sie waren wieder einmal dem Tode entronnen.